Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnisxii
Tabellenverzeichnisxv
Abbildungsverzeichnisxviii
Zusammenfassungxxi
Abstractxxv
I. THEORETISCHER TEIL 1
1. Einleitung
2. Die Borderline-Persönlichkeitsstörung
2.1 Begriffsklärung und Definition
2.2 Erscheinungsbild4
2.3 Diagnostische Kriterien und Differentialdiagnose5
2.4 Epidemiologie, Verlauf und Komorbiditäten8
2.5 Ätiopathogenese und Einflussfaktoren9
2.5.1 Psychosoziale Faktoren9
2.5.2 Biologische Faktoren
2.5.3 Integrative Ansätze
2.6 Behandlung
3. Soziale Emotionen und ihre Bedeutung innerhalb der Borderline-
Persönlichkeitsstörung
3.1 Die Definition und Klassifikation der Emotionen
3.1.1 Emotion und Gefühl
3.1.2 Klassifikationsansätze
3.2 Die Emotionen Scham und Schuld und ihre Beziehung zu Angst und Ärger 23
3.2.1 Charakteristika
3.2.2 Neuronale Korrelate der Emotionen Angst und Ärger sowie Scham und
Schuld
3.3 Emotionsverarbeitung und die Rolle von Scham und Schuld unter Einbeziehung
von Angst und Ärger innerhalb der BPS
3.4 Emotionsinduktionsmethoden in Bezug auf Scham, Schuld, Angst und Ärger. 40
4. Ich fühle, was du (nicht) fühlst – Empathie und die Borderline-
Persönlichkeitsstörung42
4.1 Einführung in das multidimensionale Konzept der Empathie42
vii



4.2 Neuronale Korrelate der Empathiefähigkeit	45
4.3 Prozessmodelle und modulierende Faktoren der empathischen Reaktion	46
4.4 Empathiefähigkeit bei BPS-Patienten	49
5. Fragestellungen und Hypothesen	51
5.1 BPS und Emotionserleben im Allgemeinen	51
5.2 BPS und spezifische Emotionen	
5.2.1 BPS und Angst	52
5.2.2 BPS und Ärger bzw. Impulsivität	53
5.2.3 BPS und Scham	54
5.2.4 BPS und Schuld	55
5.3 BPS und emotionale Perspektivenübernahme	56
II. METHODE	58
1. Stichproben	58
1.1 Beschreibung der Stichproben hinsichtlich allgemeiner Aspekte	58
1.2 Beschreibung der Stichproben hinsichtlich verschiedener diagnostischer As	pekte
	62
1.2.1 Beschreibung der Stichproben hinsichtlich komorbider Störungen sowie	e
weiterer diagnostischer Aspekte	62
1.2.2 Beschreibung der Stichproben hinsichtlich interpersonaler Eigenschafte	n 65
2. Untersuchungsablauf	66
3. Untersuchungsverfahren	68
3.1 Fragebögen	68
3.1.1 Untersuchungsverfahren zur allgemeinen Diagnostik und Prüfung der E	Ein-
und Ausschlusskriterien	70
3.1.2 Weiterführende klinische Differenzialdiagnostik	72
3.1.4 Fragebögen zur Erfassung kognitiver und emotionaler Funktionen	76
3.1.4.1 Fragebögen zu Selbstaufmerksamkeit, Empathiefähigkeit und Impulsi	vität
	76
3.1.4.2 Fragebögen zu Emotionserleben und Emotionsregulation	78
3.1.4.3 Fragebögen zu Angst, Ärger, Scham und Schuld	79
3.2 Funktionelle Magnetresonanztomographie	81
3.2.1 Messtechnische Grundlagen der fMRT	81
3.2.2 Akquisitionsparameter der MRT-Messung	83
3.3 Das experimentelle Paradigma	84

4. Statistische Auswertung	88
4.1 Auswertung der Fragebögen	88
4.2 Auswertung der fMRT-Daten	88
4.2.1 Bildvorverarbeitung	
4.2.2 Modellspezifikation – First-Level-Analyse	90
4.2.3 Modellspezifikation – Second-Level-Analyse	90
III. ERGEBNISSE	92
1. BPS und das eigene Emotionserleben	92
1.1 Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	
1.1.1 Ergebnisse zum subjektiven Erleben von Emotionen im Allgemeine	n und
von Emotionsregulation	92
1.1.2 Ergebnisse zum subjektiven Erleben von Angst	94
1.1.3 Ergebnisse zum subjektiven Erleben von Ärger bzw. Impulsivität	
1.1.4 Ergebnisse zum subjektiven Erleben von Scham und Selbstaufmerks	samkeit
1.1.5 Ergebnisse zum subjektiven Erleben von Schuld	
1.1.6 Ergebnisse zur subjektiven Bewertung der Stimuli des experimentelle	
Paradigmas	97
1.2 Neurofunktionelle Ergebnisse der Emotionen im Between-Kontrast	
1.2.1 Angst	99
1.2.2 Ärger	
1.2.3 Scham	101
1.2.4 Schuld	102
2. BPS und emotionale Perspektivenübernahme	
2.1 Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	
2.2 Neurofunktionelle Ergebnisse der Emotionen im Within- und Between-Ko	
2.2.1 Ergebnisse der Within-Kontraste – BPS-Patientinnen	104
2.2.2 Ergebnisse der Within-Kontraste – Kontrollgruppe	109
2.2.3 Ergebnisse der Between-Kontraste	113
3. Der Einfluss der depressiven Symptomatik innerhalb der BPS auf das	_
Emotionserleben	
3.1 Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	119
3.2 Neurofunktionelle Ergebnisse der Emotionen im Between-Kontrast mit	
Berücksichtigung von Depression	120
3.2.1 Angst	120

3.2.2 Ärger	121
3.2.3 Scham	122
3.2.4 Schuld	123
IV. DISKUSSION	124
1. BPS und das eigene Emotionserleben	124
1.1 Diskussion der Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	124
1.1.1 Subjektives Erleben von Emotionen im Allgemeinen und	
Emotionsregulation	
1.1.2 Subjektives Erleben von Angst	125
1.1.3 Subjektives Erleben von Ärger bzw. Impulsivität	126
1.1.4 Subjektives Erleben von Scham	128
1.1.5 Subjektives Erleben von Schuld	129
1.1.6 Bewertung der Stimuli des experimentellen Paradigmas	131
1.2 Diskussion der neurofunktionellen Aktivierungen im Between-Kontrast	132
1.2.1 Angst	132
1.2.2 Ärger	134
1.2.3 Scham	136
1.2.4 Schuld	137
1.3 Zusammenfassende Diskussion	139
2. BPS und emotionale Perspektivenübernahme	140
2.1 Diskussion der Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	
2.2 Diskussion der neurofunktionellen Aktivierungen im Within- und Between-	
Kontrast	141
2.2.1 Diskussion der Within-Kontraste – BPS-Patientinnen	142
2.2.2 Diskussion der Within-Kontraste – Kontrollgruppe	145
2.2.3 Diskussion der Between-Kontraste	147
2.3 Zusammenfassende Diskussion	149
3. Der Einfluss der depressiven Symptomatik innerhalb der BPS auf das ei	igene
Emotionserleben	151
3.1 Diskussion der Ergebnisse der Maße im Selbstbericht	151
3.2 Diskussion der neurofunktionellen Aktivierungen im Between-Kontrast bei	
Berücksichtigung von Depression	152
3.2.1 Angst	152
3.2.2 Ärger	153
3.2.3 Scham	153
3.2.4 Schuld	154

3.3 Zusammenfassende Diskussion	154
4. Zusammenfassende Bewertung und abschließende Diskussion	156
5. Kritische Betrachtung und Ausblick	159
5.1 Limitationen	159
5.2 Implikationen für die Behandlungspraxis von BPS-Patientinnen	162
5.3 Implikationen für die weitere Forschung	164
LITERATUR	167
ANHANG	205
ANHANG 1: Zum Methodenteil	
A: Anamnesebogen	205
B: Flyer für die Rekrutierung von Probandinnen	209
C: Information und Einverständniserklärung für Probandinnen	212
D: Probandenaufklärung zur Kernspintomographie	217
E: Sätze des experimentellen Paradigmas (in Auszügen)	
G: Lebensgeschichte einer Person mit BPS-Eigenschaften	223
ANHANG 2: Zum Ergebnisteil	225